

Wie Babel zum Sprechen befähigt

*Miriam Plieninger leitet seit 2009 Babbels Didaktik-Abteilung. Dort erarbeiten derzeit etwa 150 festangestellte und freiberufliche Mitarbeiter*innen Lerninhalte und Lern-Features für unsere 14 Lernsprachen und 9 Ausgangssprachen. Hier beschreibt sie, wie die besondere Babel-Methode, die sie und ihre Kolleg*innen entwickelt haben, effektiv und unterhaltsam wirkt.*

Lernerfolg heißt bei Babel, dass unsere Lerner*innen ihre erworbenen Sprachkenntnisse im Lebensalltag anwenden können. Dass sie sich kommunikativ ausdrücken und verstehen können. Dass sie die Freude erleben, sich in einer anderen Sprache kompetent zu fühlen. Und zwar nicht erst auf einem fortgeschrittenen Sprachniveau, sondern schon nach den ersten paar Lektionen.

Ein Beispiel zur Sprachanwendung im Alltag: Auf Reisen kommt man meist bald in die Situation, im Café oder Restaurant zu bestellen. Und die Bestellung kann unterschiedlich elaboriert formuliert werden, je nachdem wie tief die Sprachkenntnisse sind. Aber egal ob man „Kaffee, bitte“ sagt, oder „Ich möchte bitte einen Milchkaffee“ oder „Könnte ich bitte einen kleinen Kaffee mit Sojamilch und einem Löffel braunem Zucker bekommen“ – der Sprechakt in der Fremdsprache wird zu einem erfolgreichen Ergebnis führen und das ist ein tolles Gefühl. Und dass man sich bemüht in einer Fremdsprache zu kommunizieren, öffnet fast immer emotional die Türen beim Gegenüber und es können sich Gespräche in einfacher Fremdsprache, einem Mix aus Fremd- und Muttersprachen oder auch in einer Lingua franca entwickeln.

Babel lehrt entsprechend von Anfängerniveau an ganz praktische Sprachkenntnisse, die man direkt im Alltag anwenden kann. Dabei machen wir uns die Beschreibung der kommunikativen Fertigkeiten (Lesen, Schreiben, Sprechen, Hören) zunutze, die, zugeordnet zu verschiedensten typischen Alltagssituationen auf verschiedenen Niveaus, im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) aufgeführt sind.

Grammatik und Wortschatz vermitteln wir anhand genau dieser Alltagssituationen. Im Beispiel: Um besonders höflich einen Kaffee zu bestellen, braucht man neben dem Wort „bitte“ im Deutschen den Konjunktiv (für die Verbformen „möchte“ oder „könnte“). Lerner*innen müssen aber nicht das gesamte grammatische Regelwerk des Konjunktivs verstehen, um die Bestellsituation zu meistern, sondern nur einen kleinen Teil davon. Und genau diesen praktischen Teil vermitteln wir auf Anfängerniveau: Wir führen Grammatik und Wortschatz meist implizit über Dialogsituationen ein und erklären die Verwendung danach – an Praxisbeispielen – explizit. Wer noch tiefer einsteigen möchte, kann das natürlich anhand unserer speziellen Grammatiklektionen tun.

Authentizität & Vielfalt

Bei Babel beschäftigen sich etwa 150 Linguist*innen und Sprachlehrer*innen damit, Sprachkenntnisse und kulturelles Wissen zu vermitteln. Babbels Dialoge, Vokabeln und Anwendungstexte sind von Muttersprachlern vertont. Und zwar in einer bunten Mischung realer Aussprachevarianten, um unsere Lerner*innen zu befähigen, in ihren

Alltagssituationen auch tatsächlich gesprochene Sprache zu verstehen. Wie bunt die Welt ist, zeigen wir auch in unseren Bildern: Wir zeigen, wie die Lebenswelten in den geographischen Sprachräumen der 14 Babbel-Sprachen aussehen, und zwar in ihrer kulturellen, gesellschaftlichen und persönlichen Vielfalt.

Authentische Bilder schaffen emotionale Verbindungen – und Emotionen unterstützen die kognitive Verarbeitung von Lerninhalten: den Sprachraum zu sehen, zu dem man sich hingezogen fühlt, Menschen zu sehen, die der eigenen Person ähnlich sind¹. Je relevanter Informationen sind, desto besser werden sie im Gehirn verknüpft und erinnert^{2,3}.

Wer eine Fremdsprache im Alltag anwendet, benötigt nicht nur die sprachlichen Ausdrucksmittel, sondern auch Wissen wie man sich in einem anderen Kulturraum verhält: Wie man zum Beispiel Trinkgeld gibt, wo man Busfahrtscheine kauft, wann und zu welchen Anlässen man sich zum Essen trifft .. Da werden beim italienischen „Aperitivo“ am frühen Abend z.B. ganz andere Sachen aufgetischt als zur schwedischen Kaffeezeit „Fika“. Damit die Lerner*innen den Sprachraum authentisch erleben können und dort im Alltag gut zurechtkommen, vermittelt Babbel neben Sprache immer auch Kulturspezifisches.

Sprachwissenschaftlich fundiert

Außerdem ist uns sehr wichtig, dass Babbel leichtgewichtig ist. Lernen soll Freude machen und auch in vollen Tagen zwischendurch seinen Platz finden. Wer regelmäßig ein bisschen lernt, wird schnelle Lernerfolge wahrnehmen (in der Regel schneller als Leute, die intensiv, aber dafür selten lernen⁴). Daher bietet Babbel kurze Lerneinheiten, die in durchschnittlich 15 Minuten abgeschlossen werden können. Bei der Einführung neuer Vokabeln nutzen wir zwei in der Sprachdidaktik etablierte Methoden:

1) Statt Einzelwörtern führen wir oft sogenannte ‚Chunks‘ ein: kurze Phrasen, in denen Wörter direkt in ein Anwendungsbeispiel eingebettet sind⁵. Das befähigt Lerner*innen schnell, den Wortschatz direkt kommunikativ zu nutzen. Und vermittelt grammatisch korrekt angepasste Wortformen, ohne dass Lerner*innen sich mit dem kompletten Regelwerk dahinter beschäftigen müssen. 2) Es ist kognitionswissenschaftlich belegt, dass +/-7 Informationseinheiten auf einmal verarbeitet und ins Kurzzeitgedächtnis übergehen können. Mehr führt zu mentaler Überlastung, was die Informationsverarbeitung und Erinnerung blockiert. Daher vermitteln wir in der Regel +/-7 Wortschatzeinheiten auf einmal.

Kurze Lerneinheiten, Anwendbarkeit im Lebensalltag, persönliche Relevanz und emotionale Bezüge zu den Lerninhalten sind wichtige Bausteine unserer Methodik. Damit all das, was

¹ Macintyre, P., & Gregersen, T. (2012). Emotions that facilitate language learning: The positive-broadening power of the imagination. *Studies in Second Language Learning and Teaching*, 2(2), 193–213. DOI:10.14746/sslit.2012.2.2.4

² Swain, M. (2013). The inseparability of cognition and emotion in second language learning. *Language Teaching*, 46, 1–13. DOI: 10.1017/S0261444811000486

³ Nižegorodcew, A. (2007). *Input for instructed L2 learners: The relevance of relevance*. Clevedon: Multilingual Matters.

⁴ Baddeley, A. D. (1999). *Essentials of Human Memory*. Hove: Psychology Press.

⁵ Ellis, N.C. (2003). Constructions, chunking and connectionism: the emergence of second language structure. In C. J. Doughty & M. H. Long (Eds.), *The handbook of second language acquisition*. Oxford: Blackwell.

wir vermitteln, sinnvoll aufeinander aufbaut, entwerfen wir didaktische Progressionen für die einzelnen Babel-Sprachen. Durch die verschiedenen Niveaus hindurch ziehen sich ‚rote Fäden‘, die Stück für Stück Kompetenzen in den kommunikativen Fertigkeiten sowie den notwendigen Fähigkeiten in Grammatik, Wortschatz und Aussprache aufbauen. Dabei balancieren wir in den Kursen die Einführung von Neuem und die (in verschiedenen Kontexten variierte) Wiederholung aus.

In unserem Wiederhol-Manager nutzen wir außerdem die empirisch bestätigte Methode^{6,7} der ‚Spaced Repetition‘, um Wortschatz vom Kurz- ins Langzeitgedächtnis zu bringen – und damit für die ungestützte Sprachproduktion verfügbar zu machen: Je nachdem wie gut Vokabeln bei den Lerner*innen sitzen, wird der Wiederhol-Abstand individuell angepasst.

Sprachspezifisch maßgeschneidert

Mit Babel lassen sich derzeit 14 Sprachen lernen. Unsere Lerninhalte und didaktischen Progressionen entwickeln wir sprachspezifisch, sowohl in den Lern- als auch den neun Ausgangssprachen. Ein Spanisch-Muttersprachler lernt wegen der Sprachverwandtschaft anders Italienisch als eine Engländerin; deutsche Muttersprachler brauchen mehr Erklärungen für polnische Grammatik als für niederländische. Daher schneiden wir unsere Kurse für all unsere Sprachen maß.

Akademisch validiert

Mehrere akademische Studien belegen, dass man mit Babel effektiv und erfolgreich lernen kann: Das Sprachniveau wird erhöht und man kann die Fremdsprache kommunikativ nutzen^{8,9,10}. Eine umfassende Studie zur Effektivität der Babel-Spanischkurse mit der City University of New York zeigte, dass absolute Anfänger*innen nach durchschnittlich nur 15 Stunden Spanischlernen den Wissensstand eines College-Semesters erreichten¹¹. In einer weiteren Studie mit der Michigan State University hatten die Studienteilnehmer*innen ihre Sprechfertigkeit nach drei Monaten mit Babel klar verbessert¹².

Und während wir stolz auf das sind, was wir bereits erreicht haben, wollen wir mehr! Daher beschäftigen wir uns aktuell stark mit Computerlinguistik und neuen Technologien, um das Lernen mit Babel noch kommunikativer, authentischer und persönlicher zu machen.

⁶ Goossens, N. A., Camp, G., Verkoeijen, P. P., Tabbers, H. K., & Zwaan, R. A. (2012). *Spreading the Words: A Spacing Effect in Vocabulary Learning. PsycEXTRA Dataset*. DOI:10.1037/e502412013-946

⁷ Miles, S. & Kwon, C. J. (2008). Benefits of Using CALL Vocabulary Programs to Provide Systematic Word Recycling. *English Teaching*, 63(1), 199–216. DOI:10.15858/engtea.63.1.200803.199

⁸ Bradley, L., Vigmo, S., & Al-Sabbagh, K. (2018). Mobile language learning for integration – A case study of Babel as a complementary tool.

⁹ Vesselinov, R. & Grego, J. (2016). The Babel Efficacy Study. <http://comparlanguageapps.com/documentation/Babel2016study.pdf>

¹⁰ Loewen, S., Isbell, D. & Sporn, Z. (2018). Learning Spanish with Babel. https://press.babel.com/en/downloads/studies_research/

¹¹ Vesselinov, R. & Grego, J. (2016). The Babel Efficacy Study.

¹² Loewen, S., Isbell, D. & Sporn, Z. (2018). Learning Spanish with Babel.